



EDITORIAL

An ihren Schatten-Taten sollt Ihr sie erkennen!

Mir kommen Politiker immer häufiger als Menschen vor, die gar nicht selbst entscheiden, sondern von Werbe- und Marketingfachleuten geschult werden, wie sie Ihre Politik dem Wahlvolk präsentieren können. Die Ergebnisse dieser Politik werden dabei von Leuten gewollt, die selbst gar nicht Politiker sind, sondern ihre eigenen - in der Regel materiellen - Interessen verfolgen. So werden Politiker zu Schauspielern, die ihren Bürgerinnen und Bürger leicht verkäufliche, von den „Experten“ souffierte Gesetze vortragen. Blicke nur die Frage, warum die Schauspieler so schlecht sind?

Während wir die Produktwerbung eher selten für bare Münze nehmen, geben wir uns im Falle der Politik der Hoffnung hin, die Volksvertreter würden ihre Versprechungen erfüllen. Doch Anspruch und Wirklichkeit klaffen dabei immer weiter auseinander. Bedenklich wird es, wenn sich der Verdacht erhärtet, dass die Wirklichkeit vom angeblich Gewollten abweicht und das bewusst in Kauf genommene Ergebnis einer Täuschung ist. Wenn man uns ein „X“ für ein „U“ vormacht. Als skandalös empfinde ich die Unfähigkeit der freien Medien, das zu erkennen. Stattdessen lassen sie sich vor den Karren der mächtigen Interessenvertreter spannen. Wer soll da noch an gute Absichten glauben? Die Interessensverflechtungen werden so offensichtlich, dass es schon einer Art von Verhöhnung gleichkommt, wenn man uns etwas anderes weis machen will. Und über allem schweben stets riesige Summen Geldes. Der geldwerte Vorteil von Wenigen wird so zum Schaden der Vielen. Regulierende Mechanismen wirken dieser Entwicklung immer seltener entgegen.

Statt auf den immer lauter werdenden Unmut der Menschen mit Innehalten und Nachdenken zu reagieren, wird versucht, die eigenen Pfründe vor der meuternden Masse zu schützen. Im Durcheinander des Geschehens regieren die Emotionalität und der Blick auf die unmittelbaren Gegner.

Ursachen erforschen scheint nicht mehr möglich zu sein. Systemfragen sind etwas für ruhige Zeiten, jedoch stellt sie dann niemand, denn in ruhigen Zeiten ist ja alles in Ordnung.

Systemfragen sind Zukunftsfragen. Wenn wir uns heute um ein humanes Geldsystem und ein neues Bodenrecht kümmern, dann werden unsere Mitmenschen morgen – unsere nachfolgenden Generationen – andere Möglichkeiten zur Verhinderung von bedrohlichen Krisen haben. Heute an einem gerechten Geld- und Bodenrecht zu arbeiten, ist wie das Pflanzen von Bäumen, deren Früchte erst zu einem späteren Zeitpunkt Genuss und Freude bereiten. Wenn der bestehende Wald bedroht wird, dann ist es gut und richtig auf Bäume zu klettern, um sie zu schützen, aber umso intensiver müssen wir uns nach dem Herabsteigen um die Ursachen der Bedrohung kümmern.

Die Zeiten sind vorbei, in denen Bürgerinnen und Bürger in einer Art Zuschauer-Demokratie alles als gegeben hinnehmen, was ihnen von den an der Macht befindlichen vorgesetzt wird. In emotional aufgeladener Stimmung dürfen wir nicht den Blick für die fundamentalen Ursachen verlieren. Wehrhaft Schaden abwenden und klug die Zukunft gestalten, das wäre ein Gebot der Stunde für engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Herzlich grüßt Ihr
Andreas Bangemann

INHALT

Die Polarisierung der Gesellschaft	2
Prof. Dr. Jürgen Kremer	
Der Zins und seine Schattenseiten	8
Helmut Creutz	
Wirtschaftsjournalismus und Finanzkrise	16
Wolfgang Lieb	
Wider die Wachstumsideologie	22
Pat Christ	
Zwischen Anspruch und Wirklichkeit	25
Angelika M. Wohofsky	
Gewalt abbauen durch natürliche Bodenordnung.	30
Wilhelm Schmülling	
Zinslose Komplementärkredite	34
Roland Rottenfuß	
200 Milliarden Euro an einem Tag	38
Dirk Elsner	
Die Kultivierung der Großzügigkeit	40
Pat Christ	
Kritik des heutigen Geldsystems unerlässlich	43
Warum Wirtschaftswachstum?	44
Josef Hüwe	
Leserbriefe	46
Impressum, Kontakt, Shop	48

TITELBILD:

„Warenkorb der Politik – Verantwortlich für den Inhalt ist: keiner“

Idee: Andreas Bangemann

Grafische Umsetzung und Gestaltung:
Martin Bangemann

Adressdaten unserer Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle Förderverein NWO e.V.
Erika Schmied
Luitpoldstr. 10, 91413 Neustadt a.d. Aisch
Tel. 09161 - 87 28 672, Fax 09161 - 87 28 673
Mail: service@humane-wirtschaft.de
www.humane-wirtschaft.de